



Stimmung in der Landwirtschaft hat sich etwas abgekühlt

Stimmung in der Landwirtschaft hat sich etwas abgekühlt

Konjunkturbarometer Agrar mit stabilem Trend bei den Zukunftserwartungen
(DBV) Die Stimmungslage der deutschen Landwirte hat sich etwas abgekühlt. Der Index des Konjunkturbarometer Agrar lag im 2. Quartal 2013 bei 33,1 Punkten nach 35,3 Punkten im Quartal zuvor. Maßgebend dafür sind insbesondere schlechtere Erzeugerpreise für Getreide und auch Schweine und Rinder. Dies geht aus dem jüngsten Konjunkturbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbandes (DBV) für das 2. Quartal 2013 (Juni 2013) hervor.
Vor allem mit Investitionen sichern und schaffen die deutschen Landwirte derzeit Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sowie in den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen im ländlichen Raum. 36 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe wollen in den nächsten sechs Monaten Investitionen tätigen. Das sind im Jahresvergleich 3 Prozentpunkte mehr. Jedoch ist das vorgesehene Investitionsvolumen im Jahresvergleich um 0,8 auf 5,3 Milliarden Euro zurückgegangen.
Die Investitionstätigkeit der deutschen Landwirte wird derzeit vor allem von Investitionen in Ställe und Stalltechnik geprägt. Diese übertreffen mit 3,8 Milliarden Euro das Vorjahresniveau um 0,6 Milliarden Euro. Die Maschineninvestitionen liegen mit 0,8 Milliarden Euro in etwa so hoch wie im Vorjahr. Erheblich abgesackt sind dagegen die Investitionsplanungen in erneuerbare Energien (Biogas, Fotovoltaik). Mit 0,6 Milliarden Euro fallen hier die für das nächste halbe Jahr geplanten Investitionen um 1,2 Milliarden niedriger aus als im Vorjahr.
Der Konjunkturindex gibt mit 33,1 Punkten die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Landwirte wieder. Aktuell schätzen die Bauern ihre wirtschaftliche Lage leicht verschlechtert im Vergleich zum Ende des 1. Quartals (März) ein, und zwar auf Grund der Situation in den Ackerbau- und Veredlungsbetrieben. Milchbauern dagegen schätzen ihre derzeitige Lage dagegen etwas besser ein. Auch die Beurteilung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung fällt etwas vorsichtiger aus. Maßgebend dafür ist eine deutlich schlechtere Einschätzung der Ackerbaubetriebe. Milchbauern und Schweinehalter dagegen beurteilen die künftige Entwicklung etwas günstiger. Über alle Betriebsformen hinweg betrachtet wird seit Mitte 2009 die Frage nach der Zukunft mit relativ gleichbleibender verhaltener Zuversicht beantwortet.
Von den Energie-, Düngemittel-, Futtermittel- und Pachtpreisen geht aus Sicht der befragten Betriebsleiter weiterhin der höchste Kostendruck aus. Mit Ausnahme der Pachtpreise hat dieser Kostendruck jedoch im Vergleich zum Frühjahr und noch stärker im Jahresvergleich nachgelassen.
Die nationale Agrarpolitik wird von den deutschen Bauern derzeit etwas günstiger beurteilt als im Quartal zuvor oder im Jahresvergleich. Dagegen wird die EU-Agrarpolitik derzeit nicht besonders hoch eingeschätzt. Hier hat sich gegenüber dem 1. Quartal 2013 nichts geändert. Unverändert kritisch werden die Wettbewerbsverhältnisse innerhalb der EU gesehen.
Das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar wird vierteljährlich im Auftrag des DBV, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank in einer repräsentativen Umfrage ermittelt. Zur aktuellen Befragungsrunde aus Juni 2013 befragte dazu das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt rund 1.000 Landwirte und Lohnunternehmen.

Deutscher Bauernverband
Rückfragen an: DBV-Pressestelle
Adresse: Claire-Waldoff-Straße 7; 10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmervverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.